GUARANI HILFE E.V.

Dr. Herbert und Hiltrud Hartmann
Blumenstraße 11
66129 Saarbrücken
Te. 06805 207 843
hiltrudhartmann@gmx.de
www.guarani-hilfe.de

Fundación Solidaria Misionera

Bewohner von Yabotí Mirí
mit der Präsidentin der FSM
Marcia Drost

Liebe Freunde/Innen, liebe Mitglieder der Guarani-Hilfe e. V., 17.07.2020

das Leben erwacht langsam wieder, nicht nur bei uns in Deutschland, sondern auch in Misiones, Argentinien. Da wir mit den Vorsitzenden unserer Stiftung „Fundación Solidaria Misionera“ in Misiones ständig in medialem Kontakt stehen, erfahren wir, wie unsere Arbeit wieder Form annimmt. Marcelo war initiativ und erwarb eine gebrauchte, gut funktionierende Bandsägemaschine, mit der er die Stämme, die wir günstig in vergangenen Jahren gekauft haben und neben unserer Schreinerei lagern, in Bretter schneiden kann. So können auch in Zukunft Stämme günstig erworben und in unserer Schreinerei bearbeitet werden. Der aufwendige Transport der Stämme und der anschließende der Bretter fällt damit weg und Marcelos Herstellung von Bienenkörben ist damit einfacher geworden. Da unsere Crew in den vergangenen Monaten die Guarani-Dörfer nicht anfahren durfte, hat sie sich auf die Herstellung von Bienenkörben fokussiert.

Wenn es auch immer noch nicht einfach ist, das Geld, das wir nach Misiones schicken, dort von der Bank abzuheben, so gibt es doch gangbare Wege, wie es an die Handwerker, Bauunternehmer und Geschäfte gelangt. Da die Inflation galoppiert, muss der Kostenvoranschlag für die nächste Schule in Yabotí Mirí neu angefertigt werden. Yabotí Miri liegt im Nationalpark südöstlich von San Pedro, eine Landschaft mit nativem Baumbestand, ein Rückzugsgebiet für Mensch und Tier. Wir warten darauf, dass der Bau endlich starten kann. Die Schule wird von der RTL-Stiftung „RTL wir helfen Kindern“ finanziert, vermittelt über die Reiner-Meutsch-Stiftung „Fly and Help“. Über diese Zusammenarbeit sind wir sehr froh, denn damit kommen wir unserem Ziel, möglichst alle Guarani-Kinder zu alphabetisieren, schon nahe. Auch wenn die Bauten selbst unsere Finanzen nicht belasten, so kommen doch auf uns noch erhebliche Ausgaben zu. Da bleiben die Versorgung der Schüler/Innen mit den Schulmaterialien, mit Mahlzeiten und oft sind weitere Ausstattungen der Schulen notwendig.

Da Schule auch für Guarani-Kinder nicht nur der „Ernst des Lebens“ bedeuten soll, wollen wir für alle Schulen auch Spielgeräte anschaffen. Wir beginnen mit Schaukeln, wovon alle Kinder fasziniert sind. Da die Guarani-Kinder im Gegensatz zu früher nun viele Stunden sitzend in den Klassenräumen verbringen, sind die Spielgeräte zum Abreagieren von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

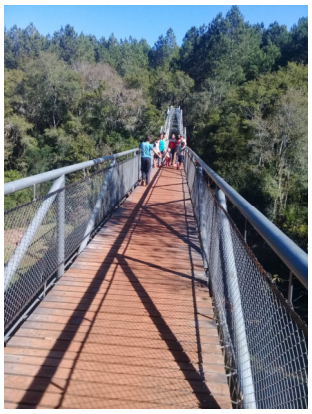
Die Schule in Yvirá Potý ist fertig, doch bis Ende August sind in Misiones alle Schulen geschlossen. Dann können die Schüler/Innen und die Lehrerin die neue Schule in Besitz nehmen!

Wie schon öfter hatten wir in den letzten Monaten Probleme, Geld nach Argentinien zu überweisen. Da unsere Finanzen von einer staatlich geprüften Steuerberaterin verwaltet werden, sind sie dem Finanzministerium bekannt.

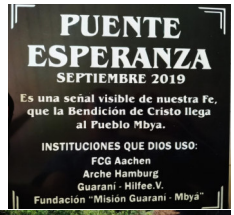
Wir haben die Verantwortlichen der Bank, des Finanzministeriums, … gebeten, sich unsere Projekte anzuschauen. Doch es hieß, wegen Verdacht auf Geldwäsche müsse das Konto geschlossen werden!

Vor ein paar Tagen haben wir von einem Argentinier erfahren, dass wir etwas Wesentliches versäumt hätten, nämlich „Gelder zu Erleichterung der Wiedereröffnung des Kontos“ zu zahlen!!!

In diesem Jahr feiern wir 35 Jahre „Hilfe für Guaranies,“ denn 1985 hatten wir in Argentinien mit unseren Hilfsprojekten begonnen. Im Jahre 2000 gründeten wir den Verein „ Guarani-Hilfe e. V.“ Die Satzung formulierte der Jurist Nikolaus Schorr aus St. Wendel. Anlässlich der doppelten Feier war für den 08.11.2020 ein Benefizkonzert in der Beletage des Spielkasinos in Saarbrücken geplant. Der Raum wird uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Franco Jacques, Sänger und Gitarrist, organisierte die lateinamerikanischen Musiker, die für die Guarani-Kinder auf ihre Gage verzichten. Aus bekannten Gründen haben wir das Konzert „20+1“ auf Ende Februar, Anfang März 2021 verlegt. Den genauen Termin werden wir bekanntgeben.



Unsere Brücke ist schon Alltag geworden. Sie wird eifrig benutzt, denn nicht nur die Kinder können jetzt trockenen Fußes und ohne Gefahren die Schule in Chafariz besuchen, auch die Erwachsenen nutzen den Überweg, sogar mit Leichtmotorrädern.



Vor ein paar Wochen entdeckte unsere Cousine ein Prospekt einer evang. Mission für Guaranies in der Abteikirche von Otterberg/Pfalz. Darin wurde von dem dringend notwendigen Bau einer Brücke geschrieben, damit die Guaranies die evang. Mission auch bei Hochwasser besuchen könnten. Sie baten im Gebet Gott um Hilfe und er habe sie tatsächlich erhört. Denn eine Verantwortliche einer säkulären NGO, die für die Guaranies seit vielen Jahren arbeitete, habe in Hamburg in der Zentrale der Arche angerufen und 6000€ für die Fertigstellung der Brücke in der Missionsstation in Cuña Pirú /Misiones versprochen und das Versprechen tatsächlich gehalten! Die Hilfe kam von der Guarani-Hilfe e. V.. Wir wurden von unserem Brückenarchitekten Pintaluba in Misiones, der auch diese Brücke bauen sollte, über die Notlage informiert und haben daraufhin den leitenden Pastor der Gemeinde „Arche“ in Hamburg kontaktiert und ihm das Geld überwiesen. Diese Guarani-Mission hatte das gleiche Problem mit einer durch Hochwasser zerstörten Hängebrücke. Die Plakette für unsere Brücke fehlt noch, da wir sie in Saarbrücken anfertigen lassen und mitnehmen wollten. Die Puente Esperanza wird bei Hochwasser überflutet, ohne dass sie zerstört wird. Wir hatten schon vor dem 12m-Hochwasser die Brückenpfeiler stehen.

Eine traurige Nachricht, Frau Maria Hengl aus Saarbrücken ist vor 2 Monaten verstorben. Frau Hengl begleitete die Guarani-Hilfe viele Jahre. Zu einem Vortrag bei der VHS Saarbrücken über „das Leben der Guaranies“ kamen drei Personen! Unter diesen war Frau Hengl und sie blieb bei der Guarani-Hilfe bis zu ihrem Tod. Dafür danken wir ihr von Herzen.

An dieser Stelle möchten wir vor allem Ihnen danken, die Sie der Guarani-Hilfe schon seit vielen Jahren die Treue halten. Nur so konnten wir trotz vieler Schwierigkeiten gemeinsam die zahlreichen Projekte durchführen, die den jungen Menschen, die von ihrem Staat verlassen sind, eine bessere Zukunft aufbauen.

Wir möchten hier den Stiftungen, staatlichen Organisationen und den Eine-Welt-Läden danken, die uns seit vielen Jahren unterstützen, ohne sie hätten wir die Großprojekte nicht durchführen können. Den Schulen, die sich an der Hilfe für Guaranikinder beteiligt haben, sagen wir unseren besonderen Dank, an erster Stelle unserer Partnerschule, dem Ludwigsgymnasium Saarbrücken, das sich seit vielen Jahren am Bildungsaufbau in Misiones tatkräftig beteiligt und mit seinen Spenden u. a. Internat, Schulen und vieles mehr mitfinanziert hat. Die Schule am Warndtwald finanzierte „ihre Schule“ in Arroyo Anta. Viele Schüler/Innen saarländischer Schulen, viele Lehrer/Innen unterstützen das Hilfe- zur- Selbsthilfe- Projekt, wofür wir sehr dankbar sind. Auch saarländische Netzwerke guter Nachbarschaft gehören zu den Förderern. Alle zusammen bilden die große Guarani-Hilfe -Familie, die dem Volk der Guaranies zu Ansehen, Bildung und menschlicher Würde verhilft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und vor allem Gesundheit in diesem Sommer, in dem wir alle die Schönheiten unserer Natur im Saarland, in Deutschland und Europa bewusster wahrnehmen. Herzlichst Hiltrud und Herbert Hartmann